



Gams, im September 2010

Liebe Jack-Fans

**D**ieses Mal müsst ihr euch mit meinem Bericht begnügen... Unser Schatz musste operiert werden und kann deswegen diesmal nicht selber diktieren...

**A**n einen Donnerstagmorgen ging es Jack nicht so gut... er musste erbrechen und war, im Gegenteil zu sonst, schlapp und „zu“ ruhig. Ich kam am Mittag von der Arbeit und Markus zeigte sich besorgt bei dem Bericht wie es Jack ging... Ich rief unseren Tierarzt an, welcher nach „Murphys-Gesetz“ in den Ferien war, was zur Folge hatte, dass wir bei seinem Stellvertreter gelandet sind. Er gab Jack eine Spritze gegen das Erbrechen und scherzte noch, dass Hunde, speziell Labis allerlei fressen. Das sollte schnell vorbei gehen.

**I**ch dachte die ganze Zeit nur: „Wo kann das passiert sein???“ und „Was kann er gefressen haben???“... Am Abend zuvor war ich noch mit Jack in der Hundeschule und da war er „quitschfidel“ und aufgeregt wie immer!

**N**a ja, es wurde nicht besser. Jack wurde immer ruhiger (und wer unseren Liebling kennt, weiss, da ist etwas ganz komisch!). Freitagnachmittag rief ich wieder beim Tierarzt an. Er meinte, dass wir noch ein bisschen abwarten sollten. Da es Jack immer schlechter ging, haben wir Samstagmorgen direkt bei der Tierklinik in Nesslau angerufen. Wir bekamen sofort einen Notfalltermin und fuhren los. Dort wurde Jack ganz gut und gründlich untersucht, auch geröntgt. Leider haben auch sie nicht sofort erkennen können was da los war. Sicher etwas mit dem Darm sei nicht in Ordnung, meinte der Tierarzt. Er konnte aber noch nichts beim Abtasten spüren. Jack bekam Medikamente und einen Termin am Sonntagmorgen. Wir sollten auch Traubenzucker besorgen und in seinem Wasser tun. Wir fuhren mit gemischten Gefühlen nach Hause zurück, besorgten den Zucker und versuchten Jack das Wasser schmackhaft zu machen. Essen durfte (und wollte) er gar nicht. Ihm ging es immer schlechter und am Schluss wollte er auch nicht mehr trinken. Er lag nur noch da, apathisch... alle unsere Alarmglocken haben geläutet! Sofort haben wir, obwohl es schon zehn Uhr abends war, in die Klinik angerufen. Zu unserer Erleichterung hat der Tierarzt schnell abgenommen und uns gebeten sofort zu kommen. Ja, trotz Nacht und sehr schlechtem Wetter sind wir die 45 Minuten nach Nesslau gefahren. Wie es uns dabei ging, kann sich wahrscheinlich jeder Tierhalter vorstellen!

**I**n der Klinik hat der Arzt noch einen Ultraschall gemacht und siehe da! Es war etwas zu sehen. Anders als beim Morgenuntersuch, hat der Arzt diesmal beim Abtasten etwas entdeckt! Jetzt hiess es nur noch ganz schnell handeln! Jack wurde Samstagnacht um 12:00 operiert. Der Schlingel hatte ein Stück Plastiksack gefressen und es nicht ausscheiden können, was den Darm verschloss...

Die Angst war gross, aber Gott (und klar auch dem Klinik-Team) sei Dank ist die OP gut verlaufen.

**J**ack war schon am Montag darauf ganz der Alte, seiner Meinung nach! Da fing das nächste „Problem“ an... Wir mussten ihn schonen... aber wie geht das bloss??? Lach... Auf der einen Seite ist es super, dass sich die Tiere so schnell erholen, aber auf der anderen kommen zwei kleine Probleme hinzu: Das eine ist, dass man bei einem Tier nicht erklären kann, „siehst du, wenn du allerlei Sachen frisst, landest du auf dem OP-Tisch, mach es bitte nicht wieder“ und das andere ist, dass es ihm noch nicht so gut geht wie es ihm zuerst vorkommt!

**J**ack bekam einen süssen Body. Er sollte die Narbe (ca 20 cm lang!!) schützen. Ich fand er sah super aus in Mintgrün☺. Die Herren aus unserer Familie dachten er sollte etwas mit Totenköpfe bekommen, das Lindgrün-Etwas sei ziemlich feminin!

Sieht er nicht wie ein Schwimmer aus den 20ern aus??



Da denkt er, es sei ihm peinlich in diesem „Schwulen-Ding“ für die Ewigkeit abgebildet werden!





Aber nach 10 Tagen waren die Fäden gezogen, der Body weg und mit dem Ausruhen vorbei!

Endlich konnte Jack wieder ganz der „Alte“ sein!



Freundliche Grüsse aus dem Rheintal und bis bald,



i.A. Andréa